



# Das Ziel vor Augen



Beate Schrott, hier in St. Pölten, hat mehrfach am WM- und Olympialimit gekratzt. Bild: Photo PLOHE  
Unten: Umjubelter Götzis-Sieger Trey Hardee. Dominik Distelberger übt Saltos. Bilder: M. Moßhammer

## Inhalt

ÖLV in Klausur	3
Nachwuchs, Klasse!	4
"Doc" und Sportnarr Andreas Kröner	5
Vereins-Haftpflichtversicherung	6
Event Impressionen	8
Bestenliste, Rekorde	9
Kurz & fündig, Impressum	9

### IHRE LEICHTATHLETIK-INFOS!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf [www.oelv.at/newsletter/register.php](http://www.oelv.at/newsletter/register.php)



## EDITORIAL



Dr. Ralph Vallon  
ÖLV-Präsident

### Unsere Sportart bewegt

Die Leichtathletik-Freiluftsaison ist nun voll im Gange, die Limitjagd spitzt sich zu. Trotz des noch jungen Wettkampffjahres sind bereits einige österreichische Top-Events dieser Leichtathletik-Saison Geschichte.

Im Bereich der Straßenläufe begeisterte uns im April der Vienna City Marathon mit tollen Leistungen, einer einzigartigen Stimmung und dem „Haile-Fieber“. Vor rund 3 Wochen beeindruckten über 25.000 Teilnehmerinnen beim Österreichischen dm Frauenlauf.

Das Hypo Mehrkampf-Meeting in Götzis lockte nahezu die gesamte Weltklasse im Zehn- und Siebenkampf nach Österreich. Ich selbst konnte mich von der tollen Stimmung vor Ort und dem weltweit bekannten „Mösle-Flair“ überzeugen.

Das Liese Prokop Memorial in St. Pölten und die Golden Roof Challenge in Innsbruck unterstrichen vor wenigen Tagen ihren Stellenwert in der heimischen Leichtathletik-Landschaft.

Leichtathletik, wenn Sie richtig inszeniert ist, fasziniert und bewegt viele Menschen – als Aktive und Zuschauer. Mein besonderer Dank gilt den Initiator/innen und Organisator/innen dieser tollen Events, denn Sie prägen das positive Bild unserer Sportart in der breiten Öffentlichkeit.



SIMPLY CLEVER



# *Superb*

Der neue *Combi*

Schon ab 25.980,- Euro



Statt einfach die Erfolge aus über hundert Jahren Erfahrung zu feiern, gaben wir ihnen ein neues Zuhause: den neuen Škoda Superb Combi. Ein Auto, in dem all unsere größten Ideen ihren Platz gefunden haben. Zum Beispiel in einem Kofferraum mit bis zu 1.865 Liter Laderaum, aber auch in vielen innovativen Lösungen, die auf Wunsch erhältlich sind – wie die Heckklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung oder dem großzügigen Panorama-Glasschiebedach. Denn für uns steckt wahre Größe auch in der Liebe zum Detail.

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. Stand 02/11. Bei dem angeführten Listenpreis zum Superb Combi ist der 600,- Euro Combi-Bonus bereits berücksichtigt.

Verbrauch: 5,2–10,2 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 133–237 g/km.

## Der ÖLV ging in Klausur

**Am 21. Mai traf sich der neue ÖLV Vorstand im Haus des Sports, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Ein breites Spektrum an Themen wurde analysiert und Arbeitspakete für Verbesserungen fixiert.**



### Bestandsaufnahme:

Zu Beginn gab es unter dem Titel „ÖLV 2016 – Perspektiven, Chancen und Ziele“ eine umfassende Bestandsaufnahme durch den ÖLV Präsidenten Ralph Vallon, den Sportdirektor Hannes Gruber sowie den Vizepräsidenten für Leistungssport Roland Jokl.

Die Leichtathletik muss sich derzeit wie andere Sportarten auch großen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen:

- Zunehmender Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen
- Große Vielfalt an Freizeitangeboten
- Rücklauf des ehrenamtlichen Engagements
- Wenige engagierte Personen halten Vereine und Verbände „am Leben“
- Schwierige finanzielle Situation in Bund, Ländern und Gemeinden
- Fehlende oder sanierungsbedürftige Sportstätten

Aus **sportlicher Sicht** stellt sich folgende Situation dar:

- Deutlicher Rückgang an internationalen Erfolgen von 2005 bis 2010 in der Allgemeinen Klasse.
- Die Leistungsdichte in fast allen Disziplinen ist deutlich schlechter wie z.B. im Vergleich zur Schweiz. Ausfälle von Spitzenathleten bei der Team-EM können daher nur kaum kompensiert werden.
- Die Top-Athleten erhalten aus mehreren öffentlichen Quellen Fördergelder (HSZ, Sporthilfe, IOC, Team Rot-Weiß-Rot, Frauensport). Alle A- und B-Kaderathleten erhalten die ÖLV Kaderförderung.

- Die Drop-Out Quote von Leichtathletik Talenten ist sehr hoch. Von den 38 Teilnehmern an U20- und U18-Welt- und Europameisterschaften von 2001 bis 2006 finden sich heute nur mehr 9 in einem ÖLV Kader.
- Es gibt eine Vielzahl an ÖLV Meisterschaften (22!) und Landesmeisterschaften in Österreich, aber nur wenige Veranstaltungen mit hoher Qualität.

Um bis **2016** ein erfolgreicher Sportverband zu sein, ist es daher u.a. notwendig:

- Die Rahmenbedingungen (Trainings-situation, etc.) zu verbessern
- Das Image der Leichtathletik zu steigern
- Networking und Kommunikation zu intensivieren

### Kommunikation, Marketing:

Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich damit, wie Kommunikation und Marketing verbessert werden können:

- Premium-Veranstaltungen: Ab 2012 soll es ÖLV-Premium-Veranstaltungen geben. Für diese soll es Standards hinsichtlich Abwicklung und Inszenierung geben. Auch ausgewählte Meisterschaften sollen als Premium-Veranstaltungen abgewickelt werden.
- Der ÖLV wird eine „Ausbildungs-offensive“ zur Abwicklung von Veranstaltungen starten. Eine Umfrage soll festlegen, zu welchen Themen es die größte Nachfrage gibt.
- Der ÖLV will seine Präsenz steigern, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Hier wird in den nächsten Monaten ein Konzept erarbeitet.

### Sportliche Schwerpunkte:

Diese Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit den Themen Athletenförderungen, Trainings- und Wettkampfqualität sowie Sportstätten:

- Die Möglichkeiten an den Universitäten für Leistungssportler sollen analysiert und besser genutzt werden.
- Der Austausch zwischen den Bundesländern im Bereich der Leistungssport- und Nachwuchskonzepte soll forciert werden.
- Mehr hochqualitative Meetings in Österreich anbieten, die Inflation an ÖLV Meisterschaften soll analysiert werden.
- Die Zusammenlegung von Landesmeisterschaften mehrerer Bundesländer soll gefördert werden.
- Eine Bestands- und Bedarfserhebung an Trainings- und Wettkampfstätten soll durchgeführt werden.
- Der Turnusplan für die Vergabe von ÖLV Meisterschaften muss überarbeitet werden.

In den nächsten Monaten wird weiter an der Erstellung eines Gesamtkonzepts mit dem Titel „ÖLV 2016 – Perspektiven, Chancen und Ziele“ gearbeitet. Die Klausur des ÖLV-Vorstands war Startschuss zu diesem Prozess.

Dabei werden die Key Player in Österreichs Leichtathletik (Landesverbände, Vereine, Trainer, Athleten, etc.) aktiv eingebunden werden, um gemeinsame Ziele und Strategien zur Zielerreichung zu definieren.

**R.K.**



# Nachwuchs, Klasse!

**Es tut sich einiges im österreichischen Leichtathletik-Nachwuchs. Viele Athlet/innen haben sich im Jahr 2011 bereits für internationale Meisterschaften qualifiziert. Hier ein Zwischenstand.**

Selbst begeisterten Fans kann es derzeit passieren, den Überblick auf die Leistungen des österreichischen Leichtathletik-Nachwuchses zu verlieren. Dies deshalb, weil in den Sommermonaten mehrere internationale Meisterschaften bevorstehen und die jungen Sportler ihre Limits derzeit wie am laufenden Band erbringen. Darum zeigen wir hier als Übersicht einen Zwischenstand mit jenen ÖLV-Athlet/innen, die bisher eine Qualifikation geschafft haben. Ziemlich sicher ist: Schon demnächst werden weitere Sportler/innen mit Limitleistungen zu diesen ÖLV-Teams stoßen! Noch nicht enthalten in dieser Aufstellung ist das European Youth Olympic Festival (EYOF) in Trabzon, Türkei, vom 23.-30. Juli 2011. Bereits 14 ÖLV-Athlet/innen sind aktuell unter dem Limit geblieben. Es kann pro Disziplin aber nur eine/r nominiert werden, sodass sich bis zum Limitschluss am 26. Juni noch viel tun kann.



Andreas Vojta hat mit Bestzeiten über 800m, 1500m und 3000m aufgezeigt. Bild: K. Angerer

Ivona Dadic wird bei der U20-EM im Siebenkampf starten und, wenn sie das Limit schafft, auch im Weitsprung!



Bild: Herbert Kratky - photokratky.com

## Internationale Nachwuchsmeisterschaften 2011 Qualifizierte ÖLV-Athleten

Stand 8.6.2011

### U18 WM – Lille (FRA)

6.-10. Juli 2011

Limitschluss 20.06. | Jahrgänge 1994 und 1995



Nikolaus FRANZMAIR (ULC Linz Oberbank)	1995	800m	1:53,91 (04.06. Regensburg)
Matthias FREINBERGER (LCA U. Amstetten)	1995	Stab	4,60m (14.05. Wels)
David GÖTTLINGER (ÖTB OÖ)	1995	Weit	7,19m (04.06. Regensburg)
Katharina MAYER (LCA Umdasch Amstetten)	1995	Hoch	1,75m (05.06. St. Pölten)
Nicole PRENNER (ATS Pinkafeld)	1994	Speer	45,31m (22.05. Südstadt)
Felix SCHMID SCHUTTI (Zehnkampf Union)	1994	8K	5777 P. (14./15.5. Teneriffa)
Lukas WIRTH (ATSV Innsbruck)	1995	Stab	4,71m (12.02. Linz)

### U23 EM – Ostrava (CZE)

14.-17. Juli 2011

Limitschluss 4.7. | Jahrgänge 1989, 1990 und 1991



Dominik DISTELBERGER (UVB Purgstall)	1990	10K	7840 P. (28./29.05. Götzis)
Lisa EGARTER (Union Raika Lienz)	1991	Hoch	1,85 (15.04. Azusa)
Raphael PALLITSCH (L-Impuls Oggau)	1989	800m	1:48,37 (01.02. Wien)
Andreas VOJTA (team2012.at)	1989	1500m	3:38,55 (01.06. Dessau)
		800m	1:48,14 (04.06. Regensburg)
Jennifer WENTH (SVS)	1991	1500m	4:16,25 (13.02. Gent)
Alexander ZINCHENKO (LCC Wien)	1989	Kugel	17,77 (14.05. Houston)

### U20 EM – Tallinn (EST)

21.-24. Juli 2011

Limitschluss 11.7. | Jahrgänge 1992 und 1993



Ivona DADIC (PSV Hornbach Wels)	1993	200m	24,36 (21.05. Ravne)
		Hoch	1,79m (21.05. Ravne)
		7K	5403 P. (22.05. Ravne)
Manuel LEITNER (PSV Hornbach Wels)	1993	Weit	7,41m (04.06. Regensburg)
Matthias REBL (SVS)	1993	10K	7165 P. (22.05. Ravne)
Lukas WEISSHAIDINGER (ÖTB OÖ)	1992	Kugel	19,70 (07.05. Ried)
		Diskus	61,46 (21.05. Halle)

### Universiade – Shenzhen (CHN)

18.-23. August 2011

Limitschluss 19.6. | Studierende der Jahrgänge 1983-1993



Brenton ROWE (team2012.at)	1987	1500m	3:40,67 (01.04. Perth)
Beate SCHROTT (Union St. Pölten)	1988	100mH	13,17 (08.06. Kassel)
Andreas VOJTA (team2012.at)	1989	1500m	3:38,55 (01.06. Dessau)

## Ein „Doc“ und Vielkönner

**Man ist froh, wenn man ihn nicht braucht, und wenn man ihn braucht, ist man froh, dass es ihn gibt. Dr. Andreas Kröner ist einer der Teamärzte des ÖLV, sportlicher Vielkönner und ein begeisterter Fan der Leichtathletik.**

Unterhält man sich mit Andreas Kröner über medizinische Fragen, braucht man keine Thromboseprophylaxe. Er kann schnell und kompetent erklären. Gut gelaunt und charmegepolstert ist er sowieso immer. In kurzer Zeit schwenkt jeder Smalltalk zu einem Bigtalk um. Natürlich stehen im Fokus seiner An- und Einsichten stets die ärztlichen Themen, und bald merkt man, dass man hier keinem medizinischen Oldtimer gegenüber sitzt.

Andreas beschreibt sich selbst als eine neugierige, extrem strukturierte und genaue Person. Diese Eigenschaften verfolgen ihn bis in den Operationssaal. Weiterbildung steht ganz oben auf seiner beruflichen Agenda.

Kröner gehört zu jener Generation von Orthopäden, die von Gipsfixierungen und wochenlangen Bettruhen nicht viel hält.

„Bänderverletzungen mit acht Wochen Gips ruhig zu stellen, war gestern,“ erklärt er verschmitzt. Er ist eher ein Anhänger von baldigen Mobilisierungen. Damit ist er in der Sportmedizin gut angesiedelt.

Wer Andreas näher kennt, weiß, dass er ein Sportnarr ist. Er kennt die Tagträume und Nachtängste der Sportenthusiasten von allen physischen und psychischen Seiten. Er hat sie selbst erlebt.

Andreas war bis zum 16. Lebensjahr ambitionierter Leistungssportler und zählte damals zur Elite der österreichischen Tennisspieler. Dann passierte das, womit er heute und täglich konfrontiert ist. Er verletzte sich und landete im Operationssaal. Die Versuche, wieder an die alte Form anzuschließen, bereitete ihm mehr Trüb- als Labsal. Mit 18 Jahren musste er seine Tenniskarriere aufgeben.

Sport und Bewegung sind aber auf seiner Fun-Skala ganz oben geblieben.

„Die größte Begeisterung habe ich für das Windsurfen entwickelt“, verrät er mir. Radfahren und Schifahren sind auch im Freudenpool vertreten. Am liebsten verbringt er aber die Freizeit mit seiner Familie.

Im Jahr 2000 wurde Andreas Kröner von Teamarzt Dr. Alfred Engel mit dem Leichtathletik-Verband bekannt gemacht. Seitdem engagiert er sich mit Begeisterung für die ÖLV-Sportler.

Jeden Freitag vormittag steht er in der Sportambulanz im Otto-Wagner-Spital für die Diagnose und Therapie von körperlichen Schief lagen und Materialermüdungen zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr begleitet er die Aushängeschilder der Leichtathletik zu den großen Wettkämpfen.

Das erwies sich schon einmal als Glück, als Günther Weidlinger in Osaka 2007 mit dem Kopf in ein Hindernis krachte. Kröner ignorierte alle Stopp- und Verbotstafeln im Stadion und versorgte den bewusstlosen Günther mit professioneller Hilfe.

Glücklicherweise sind solche Vorfälle die Ausnahme für einen Teamarzt. Meist geht es um die Fragen der Wettkampftauglichkeit und um rasche Diagnosen und Erstversorgungen bei akut auftretenden Verletzungen.

Sind diese Tätigkeiten, die meist im Darkroom einer Stadionkatakomben zu verrichten sind, überhaupt befriedigend?

Immerhin arbeitet Kröner normalerweise als orthopädischer Chirurg im hochnoblen Ambiente der Baumgartner Höhe.

„Mir taugt die Atmosphäre und das Feeling bei internationalen Events, und ich mag unsere Athletinnen und Athleten, wenn sie mit all ihrer Begeisterung in die Wettkämpfe gehen“, beschreibt Andreas den Spirit, der ihn als Mediziner motiviert.

Andreas Kröner  
inmitten des  
ÖLV-Teams



Fotos: Lilge & orthokroener.com

Ist man als Sportarzt nicht auch ungewollt Mittäter für Gesundheitsschädigungen, die als Zuwaage im Leistungssport mitgeliefert werden?

Die Antwort lässt lange auf sich warten. Sie kommt aber dann sehr präzise.

„Nein. Wenn ein Leistungssportler von Trainern mit Augenmaß aufgebaut wird, wird der Profit für sein Leben nachhaltiger sein, als bei Jugendlichen, die keinen Sport betreiben“, definiert Andreas den Stellenwert des Sports, wie er ihn sieht.

„Aber natürlich gibt es individuelle Leistungsgrenzen, die, wenn man sie überschreitet, schädigen“, schiebt er dann nach.

Damit sind wir im Gespräch bei der berüchtigsten sportmedizinischen Frage angelangt. Nämlich beim Wort, das mit D beginnt und mit g endet.

Auch hier ist Kröner unbestechlich. Sein moralischer Blütenstaub ist ihm ganz wichtig, Doping ist für ihn eine No-go-Area.

„Als Handlanger für dubiose Experimente bin ich nicht zu haben. Das ist nicht mein medizinischer Weg“, beschreibt Kröner sein Credo als Arzt. Dabei kommt ihm nicht einmal ein Notwehrlächeln über die Lippen. Mir kommt sogar vor, dass sich bei diesem Thema sein sonniges Gemüt verdunkelt hat.

*Herbert Winkler*

# Die Vereins-Haftpflichtversicherung

**Schadenfälle mit Anspruchssummen, die bis in Millionenhöhe gehen, sind auch im Sport leider nicht mehr selten und können den Fortbestand des Vereinsbetriebes gefährden. Bevor dies anhand von Schadenbeispielen aus der Praxis erläutert wird, zunächst einige grundsätzliche Anmerkungen zur Haftpflichtversicherung.**

## Was ist die Aufgabe der Haftpflichtversicherung?

Stellen Sie sich einmal vor, irgend jemand wird bei Ihnen vorstellig und verlangt von Ihrem Verein oder einem Ihrer Mitglieder Schadenersatz, weil ihm ein Schaden entstanden sei, für den der Verein oder das Mitglied aufzukommen habe.

Würden Sie ohne weiteres Ihre Geldbörse zücken und den geforderten Betrag zur Wiedergutmachung aushändigen? Sicher nicht, und es wäre auch unbillig, jeden Anspruch zu entschädigen, ohne zu prüfen, ob er dem Grunde oder der Höhe nach überhaupt berechtigt ist.

Es ist eine weitverbreitete Ansicht, dass jeder, der einen Schaden verursacht, diesen auch wiedergutmachen müsse. Nach der geltenden Gesetzgebung und Rechtsprechung setzt die Verpflichtung zum Schadenersatz u.a. ein Verschulden voraus.

Aufgabe der Haftpflichtversicherung ist es zunächst zu prüfen, ob der gegen die Sportorganisation oder das Mitglied geltend gemachte Anspruch aufgrund der Sach- und Rechtslage überhaupt berechtigt ist. Sind die Ansprüche berechtigt, wird die Haftpflichtversicherung leisten, d.h., dem Geschädigten den Schaden ersetzen. Unberechtigte Ansprüche werden auf Kosten der Versicherung abgewehrt.

Die Vereins-Haftpflichtversicherung ist auf die besonderen Belange des Sports zugeschnitten. Anders jedoch als bei der Sport-Unfallversicherung, die ausschließlich für den Sportler selbst gilt, ist in der Haftpflichtversicherung auch das Risiko der Verbände und Vereine berücksichtigt.

Gedacht ist dabei vor allem an die verschiedensten Veranstaltungen, die von den Verbänden und Vereinen durchgeführt werden und die mit erheblichen Risiken verbunden sein können.

Es muss aber auch an die Gefahren gedacht werden, die aus Eigenschaften herrühren, die nicht unmittelbar mit der Sportausübung zusammenhängen müssen. Der sehr weitgehende Haftpflichtversicherungsschutz soll an einigen Schadenbeispielen aus der Praxis verdeutlicht werden.

## Schadensbeispiel 1

Der Leichtathletikverein „Fit & Fitel“ unterhält eine vereinseigene Sportanlage mit Umkleieräumen und einem Clubraum, in dem auch während der Wettbewerbe und in den Pausen ein Getränkeauschank an die Zuschauer erfolgt. Infolge eines schadhafte Treppengeländers beim Aufgang zum Clubheim stürzt ein Zuschauer und zieht sich neben der Beschädigung seiner Bekleidung noch diverse Verletzungen zu. Der Verletzte nahm den Verein als Eigentümer der Sportanlage auf Schadenersatz in Anspruch.

Da auch das Risiko der Sportorganisationen als Eigentümer, Mieter, Pächter oder Nutznießer von Grundstücken, Gebäuden oder Räumlichkeiten und deren Einrichtungen mitversichert ist, konnte im Rahmen der Vereins-Haftpflichtversicherung der

Schadenersatzanspruch des Zuschauers einschließlich der Regressansprüche der Krankenkasse befriedigt werden

Eine Vereins-Haftpflichtversicherung hilft, schwierige Situationen gut und sicher zu meistern.

Foto: M. Mosshammer



Gerne erstellen wir Ihnen ein kostenloses und unverbindliches Angebot.





>> Fortsetzung

**Vereins-Haftpflichtversicherung**

**Schadenbeispiel 2**

Den ganzen Tag über waren Vereinsmitglieder mit Arbeiten am neuen Vereinsheim beschäftigt. Nach Ende der Arbeiten wurde versehentlich eine Baugrube nicht ausreichend abgesperrt. Trotz verschiedener Hinweisschilder, dass das Betreten der Baustelle nicht gestattet ist, nutzen Kinder das Gelände, um dort zu spielen. Ein Kind stürzte in die Baugrube und verletzte sich. Gegen den Verein wurde Schadenersatzansprüche wegen Verletzung der Sorgfaltspflicht geltend gemacht.

Die Krankenkasse machte Heilbehandlungskosten in Höhe von über EURO 10.000 gegen den Verein geltend. Das verletzte Kind machte zudem noch Schmerzensgeldansprüche über EURO 5.000 geltend. Da festgestellt wurde, dass der Verein die ihm obliegende Sorgfaltspflicht verletzt hatte, wurden im Rahmen der Vereins-Haftpflichtversicherung die Kosten übernommen.



Eine fehlende Absicherung kann die Vereinsverantwortlichen ganz schön „ins Schwitzen“ bringen.

Foto: M. Mosshammer

**Schadensbeispiel 3**

Der Turnverein „Young forever“, eine Gruppe von 12-14jährigen Mädchen, war zu ihrem normalen Trainingsbetrieb angetreten. Es sollte heute mit dem Minitrampolin geübt werden, einem Gerät, mit dem die Mädchen schon häufig trainiert hatten. Die 13jährige Marion K. setzte zum Sprung mit Salto an, kam falsch auf, schaffte den Absprung nicht richtig und schlug mit dem Rücken auf dem Mattenrand auf. Marion K. hatte Glück im Unglück, die Unfallfolge war keine komplette Querschnittlähmung, sondern eine partielle Lähmung, die nach allerdings langwierigen Heil- und Rehabilitations-Maßnahmen geheilt werden konnte.

Der wirtschaftliche Schaden war allerdings hoch: Durch den langen Heilungsverlauf waren Behandlungskosten von über EURO 15.000 angefallen, die von der Krankenversicherung getragen wurden.

Diese allerdings machte den Übungsleiter der Trainingsstunde für den Schaden wegen fehlerhafter Hilfestellung haftbar und wollte ihre Aufwendungen von ihm ersetzt haben. Dazu kamen Forderungen der Verletzten selbst für Schmerzensgeld, Nachhilfestunden und für ein volles, verlorenes Schuljahr. Die Vereins-Haftpflichtversicherung übernahm den Versicherungsschutz und wehrte die Schadenersatzansprüche der Krankenkasse und der Verletzten selber über zwei Gerichtsinstanzen ab, weil den Übungsleiter kein Schuldvorwurf trifft.

Die Versicherung übernahm die anwaltliche Vertretung und die Gerichtskosten; wäre der Übungsleiter zum Ersatz des Schadens verurteilt worden, wären darüber hinaus auch die Ersatzforderungen der Krankenkasse und der Verletzten übernommen worden.

Diese drei Beispiele verdeutlichen, wie wichtig die Haftpflichtversicherung ist. Schon in den genannten Schadenbeispielen wären der Verein oder die auf Schadenersatz in Anspruch genommenen Personen ohne den Schutz der Vereins-Haftpflichtversicherung zumindest in ihrer Existenz gefährdet gewesen.

Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein Angebot bzw. übersenden Ihnen ergänzende Informationen. Als Partner des ÖLV gibt es bei uns auch den ÖLV-Prämienbonus.

**AlpeDanubia FinanzHaus KG**

E-Mail: office@alpeDanubia.at

Tel. 01/ 99 71 8 71

Ihre Ansprechpartner:

Rudolf-Anton PREYER oder Erich KUZEL



Gerne erstellen wir Ihnen ein kostenloses und unverbindliches Angebot.



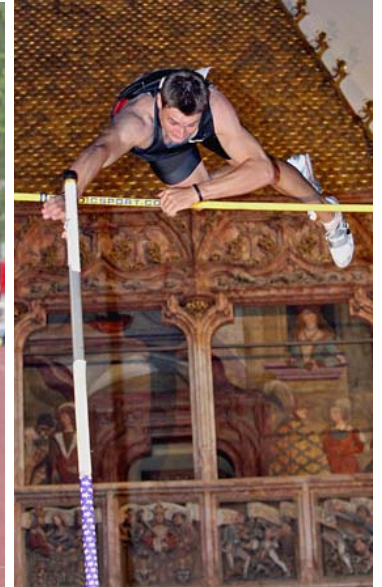
# Leichtathletik begeistert!

*Impressionen von österreichischen Top-Events in den vergangenen Wochen*



Leichtathletik-Events in Österreich: Weltstar Haile Gebrselassie hat beim Vienna City Marathon die Massen elektrisiert. Der Österreichische Frauenlauf bewegte über 25.000 Teilnehmerinnen zum Start. Österreichs Asse (rechts Ryan Moseley) nutzten das Liese Prokop Memorial in St. Pölten als tolle Plattform für starke Leistungen. Eine grandiose Kulisse und Spitzenathletik bot die Golden Roof Challenge den Zuschauern in der Innsbrucker Innenstadt. Und das Mehrkampf Meeting in Götzis ist einmal mehr „Top of the World“ – unten die Sieger Jessica Ennis, Trey Hardee sowie Aufsteiger Dominik Distelberger.

Fotos: Andrew McClanahan@PhotoRun / VCM. Agentur Diener / Österreichischer dm Frauenlauf. Photo PLOHE (3). Manfred Moßhammer.





## Statistik

### ÖLV-Jahresbeste 2011 Freiluft:

#### Männer:

100:	10,32	Moseley Ryan
200:	21,91	Laufenböck Michael
400:	47,61	Laufenböck Michael
800:	1:48,14	Vojta Andreas
1500:	3:38,55	Vojta Andreas
5000:	14:25,96	Steinhammer Christian
10000:	30:33,76	Pfeil Valentin
HM:	1:03:47	Weidlinger Günther
Mar:	2:17:59	Weidlinger Günther
110H:	14,28	Distelberger Dominik
400H:	52,92	Mayrhofer Florian
3000H:	8:57,26	Pallitsch Lukas
Hoch:	1,96	Sternad Michael
Stab:	5,16	Schwarzl Roland
Weit:	7,62	Distelberger Dominik
Drei:	14,86	Schmied Roman
Kugel:	17,77	Zinchenko Alexander
Diskus:	60,33	Mayer Gerhard
Hammer:	54,64	Hofer Michael
Speer:	64,97	Strasser Martin
10-Kampf:	7840	Distelberger Dominik
20kmG:	1:53:06	Hirschmugl Dietmar

#### Frauen:

100:	11,96	Schrott Beate
200:	24,28	Röser Doris
400:	56,50	Märzendorfer Pamela
800:	2:06,59	Märzendorfer Pamela
1500:	4:35,42	Windbichler Lydia
5000:	16:40,21	Hieblinger-Schütz Eva
10000:	33:35,71	Mayr Andrea
HM:	1:13:22	Mayr Andrea
Mar:	2:44:11	Eberhart Tanja
100H:	13,17	Schrott Beate
400H:	60,06	Kreiner Sabine
3000H:	11:10,45	Huber Stefanie
Hoch:	1,85	Egarter Lisa
Stab:	4,01	Auer Doris
	4,01	Höllwarth Daniela
Weit:	6,05	Kraushofer Marina
Drei:	11,61	Palfy Pamela
Kugel:	14,08	Scheffauer Christina
Diskus:	41,74	Feichtner Anna
Hammer:	56,03	Siart Julia
Speer:	54,75	Eberl Elisabeth
7-Kampf:	5403	Dadic Ivona

Stand: 08.06.2011

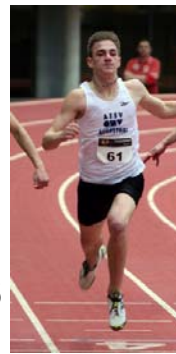
## Rekorde & Bestleistungen

Hier die neuen ÖLV-Nachwuchs Rekord- und Bestleistungshalter der letzten Monate:

**Lukas Weißhaidinger**  
(geb. 20.2.1992; ÖTB OÖ LA)  
Kugelstoß U20 6kg:  
**19,70m** – 7.05.2011 Ried  
Alter Rekord:  
19,29m Lukas Weißhaidinger 2010

**Lukas Weißhaidinger**  
(geb. 20.2.1992; ÖTB OÖ LA)  
Diskuswurf U20 1,75kg:  
**61,46m** – 21.05.2011 Halle/GER  
**61,13m** – 15.05.2011 Wels  
Alter Rekord:  
59,80m Lukas Weißhaidinger 2011

**Bernhard Krach**  
(geb. 30.1.1996, ATSV  
OMV Auersthal)  
300m U16:  
**35,95s** – 04.06.2011  
St. Pölten  
Alter Rekord:  
36,01s Ralf Hegny 1995



Bernhard Krach. © R. Katzenbeisser

## Brenton Rowe für Österreich

Der 24-jährige Mittelstreckler Brenton Rowe stammt aus Australien und wird schon demnächst für Österreich an den Start gehen. Dies ist möglich, weil seine Großeltern aus Österreich kommen und er über eine Doppelstaatsbürgerschaft verfügt. Sein erster internationaler Auftritt soll bei der Universiade stattfinden, für die er über 1500m qualifiziert ist.

Rowe, der beachtliche Bestzeiten von 3:39,68min über 1500m und 7:57,49min über 3000m aufweist und schon mehrmals in Österreich war, hat im Vorjahr von sich aus Kontakt mit dem ÖLV aufgenommen. Es ist geplant, dass er zunächst bis zur Universiade in der Gruppe von ÖLV-Nationaltrainer Willy Lilje und dessen Verein team2012.at in Wien trainiert. Mit Andreas Vojta hat er dort ja einen Laufkollegen, dessen Bestleistungen fast identisch sind!

## Terminvorschau

- 12.06. ÖSTM Berglauf, Riezlern/Kleinwalsertal
- 12.06. Int. Franz-Schuster-Memorial (U-18/U-16) Schwechat-Phönixplatz
- 18.06. Berglauf-World-Challenge (Langdistanz) Petrovo Brdo/SLO
- 18.06. DLV Jugend-Gala (Test-Wettkampf ÖLV U18) Schweinfurt/GER
- 18./19.06. Team-EM der Nationalteams (mit Österreich) Novi Sad/SRB
- 18./19.06. Österreichische Masters-Meisterschaften (ab M/W 35) Wels
- 23.06. Österreichische Mehrkampf-Meisterschaften (U-14) Hallein-Rif
- 23.06. Internationale Leichtathletik-Nacht (Austrian Top-Meeting) Ried im Innkreis
- 25./26.06. IAU EM und WM (24-Stundenlauf) Brugg/SUI
- 25./26.06. Österreichischer Cup der Bundesländer Jugend (U-18) Villach mit ÖSTM/ÖM Hindernis (Allg. Kl. / U-23 / U-20 / U-18)

### Impressum

#### Herausgeber

Pressereferat des ÖLV

#### Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien

ZVR: 831713114

#### Redaktion

Helmut Baudis, Robert Katzenbeisser  
Andreas Maier, Herbert Winkler

#### Anzeigen

[presse@oelv.at](mailto:presse@oelv.at)

Internet [www.oelv.at](http://www.oelv.at)

Email [redaktion@oelv.at](mailto:redaktion@oelv.at)

